

## VERWALTUNGSGEBÄUDE AM KRAFTWERK IN ZOLLING

### Bessere Arbeitsbedingungen und eine neue Feuerweh

waren der Anlass zu diesem Projekt. Die bisher direkt am Kraftwerksblock situierten Räume der Kraftwerksverwaltung unterlagen hohen Emissionsbelastungen und wegen erhöhter Kraftwerksleistung aus ressourcenschonender Biomasse wurde die Vergrößerung der Werksfeuerwehr erforderlich. Zur Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen und zur Integration der erforderlichen Löschfahrzeuge sollte daher ein neues Verwaltungsgebäude mit Feuerwehrgaragen errichtet werden.

### Standortwahl

Die Lage des Neubaus, hervorgegangen aus einer vorgeschalteten Standortanalyse, liegt strategisch günstig an der Ostgrenze des Kraftwerksgeländes und definiert zeichenhaft den neuen Haupteingang zum Kraftwerk. Die genau justierte und aus lichtechnischer Sicht berechnete Lage des Baukörpers zwischen Kraftwerksblock und Kühlturm bietet optimierte Besonnungs- und Verschattungsverhältnisse. Das freigestellte Gebäude vermeidet Schallemissionen und Vibrationen aus dem Kraftwerk. Überblick und Ausblick auf den Betrieb werden gewährt.

### Integration unterschiedlichster Nutzungen

Die neuen Arbeitsplätze der Verwaltung sind auf fünf versetzt angeordnete Büroebenen um ein gemeinsames Atrium organisiert und werden von zwei Treppenhaukernen erschlossen. Im Erdgeschoss befindet sich neben der zentralen Eingangshalle mit Pforte auch das Kraftwerksarchiv und die Werksfeuerweh mit Fahrzeuggarage. Die exponierte Lage der Pforte am Haupteingang sichert eine übersichtliche Zugangskontrolle für Anlieferung, Mitarbeiter und Besucher.

### form follows energy + light

Licht und Energie waren die formbestimmenden Faktoren. Die aus verschiedenen Studien hervorgegangene Schnittführung des Gebäudes resultiert aus Überlegungen zur Energieeinsparung, Tageslichtoptimierung und Unterstützung von Kommunikationsprozessen.

### Energie, Licht und Kommunikation

Das nach Süden geneigte Gebäude nutzt vermehrt blendfreies Tageslicht im Norden und reduziert durch Nutzung des Fresnel-Effekts die Wärmeeinstrahlung im Süden. Die winkelförmigen, im Split-Level angeordneten Büroebenen lassen einen gemeinsamen, lichtdurchfluteten Luftraum entstehen - Hierarchien unter den Geschossen werden vermieden, Sichtbeziehungen für spontane Begegnungen werden aufgebaut. Das gewählte Raumkonzept bietet ein Nebeneinander von individuell nutzbaren Einzelbüros und unterschiedlichen Kommunikationszonen - konzentriertes Arbeiten wird gefördert, Abstimmungsprozesse intensiviert.

### Optimales Raumklima am Arbeitsplatz

Blendfreies Tageslicht, oberflächennah in den Decken integrierte Wärme- und Kälteeregister sowie eine kontrollierte Zu- und Abluftanlage für hygienischen Luftwechsel tragen zu Wohlbefinden und Behaglichkeit im Gebäude bei. Der Mensch steht dabei im Mittelpunkt - individuell regelbare Raumtemperatur und zu öffnende Fensterflügel steigern die Nutzerakzeptanz. Die Wärmeezeugung erfolgt über Kraft-Wärme-Kopplung aus kraftwerkseigener Fernwärme. Die erforderliche Kühlung im Sommer stellt eine Kältemaschine mit einem „free-cooling-Register“ zur Nutzung der freien Nachtkühle her.

### Low-Tec Fassade

Der für den Standort Zolling optimale Neigungswinkel der Verglasung nutzt die Winkelabhängigkeit des g-Wertes, d.h. die Wärmestrahlung der hoch stehenden Sommersonne trifft flach auf die nach Süden geneigte Verglasung und wird nahezu komplett reflektiert - auf außenliegenden Sonnenschutz kann verzichtet werden. Innenliegender Blendschutz und außen starr angeordnete Lichtlenklamellen optimieren den Tageslichteinfall - die Folge: Kunstlichtzeiten und Wärmeeintrag werden spürbar reduziert, vermehrt blendfreies Tageslicht steigert den Komfort im Arbeitsumfeld.

### Freier Grundriss

Zwei um 26 Grad geneigte Erschließungskerne tragen die Gebäudehauptlasten und bilden den räumlichen Abschluß des Atriums über die gesamte Gebäudehöhe. Statisch wirksame, z-förmige Geschoßdecken spannen in Längsrichtung und ermöglichen einen stützenfreien und veränderbaren Grundriss. Der angevoutete Deckenverlauf nimmt Hauptlüftungsleitungen auf, das Tageslicht wird weich in die Tiefe des Raumes eingeleitet - Licht und Struktur bedingen einander.

### Kennzahlen

BGF	2.513 qm
BRI	10.565 cbm
Baukosten	4,5 Mio. EUR
Bauzeit	2007 - 2008
Fotos:	© Henning Koepke